

Die Autoren der Beiträge

GASTON ALLAIRE, geb. 1916 in Berlin, New Hampshire (USA). 1948 Bachelor of Music am Conservatoire national de musique der Université de Montréal, studierte in Philadelphia bei George Rochberg, Magister Artium an der University of Connecticut, wurde 1960 von Karl Geiringer an der Boston University mit einer Arbeit über die Messen von Claudin de Sermisy promoviert. 1962–1967 war er Professor für Musikwissenschaft am Loyola College in Montréal, 1966–1967 an der University of Montréal und seit 1967–1984 an der University of Moncton. 1968 bis 1971 war er Präsident der Canadian Folk Music Society. Neueste Publikationen im Druck: „Two Hidden Canons in the Theoretical Notions of Notation in the Polyphony of the Renaissance?“, in: *IJM* 8 (1999); „Five Studies in Renaissance Polyphonic Notation“, in: *RBdM* 59 (2004); Claudin de Sermisy, *Opera omnia* (= CMM 52), Bd. 7, Neuhausen-Stuttgart.

PETER GIESL, geb. 1972 in Hamburg; Studium an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg bei Prof. Dr. Manfred Stahnke (Komposition) und Prof. Volkhardt Preuß (Musiktheorie) sowie am Conservatoire in Paris bei Gérard Grisey; Studium der Mathematik an der Universität Hamburg sowie an der Université de Paris-Sud; 1996 Maîtrise de Mathématiques; 1997 Diplom (Mathematik); 1998 Diplom (Komposition) sowie Diplommusiklehrer für Musiktheorie; seit 1997 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Mathematik an der TU München.

PETER EMANUEL GRADENWITZ, geb. 1910 in Berlin, studierte Musikwissenschaft, Literaturgeschichte und Philosophie in Freiburg/Br., Berlin und Prag und wurde 1936 in Prag, nach zusätzlichen Studien in Paris und London, mit einer Arbeit über Johann Stamitz promoviert. 1936 übersiedelte er nach Tel Aviv. Dort pädagogische und publizistische Tätigkeit und mit Gründung der Tel Aviver Universität Dozent am musikwissenschaftlichen Institut bis 1977. 1980 Ernennung zum Honorarprofessor der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, alljährliche Seminare und Gastvorlesungen dort und an anderen Universitäten im In- und Ausland. Neueste Buchpublikationen: *The Music of Israel from the Biblical Era to Modern Times*, Portland, Or. 1996, *Literatur und Musik in geselligem Kreise*, Stuttgart 1991, *Leonard Bernstein. Unendliche Vielfalt eines Musikers*, 41995, *Arnold Schönberg und seine Meisterschüler Berlin 1925–1933*, Wien 1998; Gradenwitz starb am 27. Juli 2001 in Tel Aviv.

CHRISTOPH HUST, geb. 1973 in Neuwied, Studium Musik, Englisch und Pädagogik an der Univ. Mainz (Staatsexamen 1997), und Musiktheorie (Diplom 1999). Seit 1997 Vorbereitung einer Dissertation in Musikwissenschaft bei Prof. Dr. Axel Beer über *August Bungert. Leben und Werk*.

MARINA LOBANOVA, studierte Klavier und Musikwissenschaft in Moskau. Nach ihrer Promotion 1981 mit einer Arbeit *Die musikalischen Stile und Gattungen im Barockzeitalter* war sie als Dozentin am Moskauer Konservatorium tätig. Seit 1991 lebt sie in Deutschland als Autorin, Musikwissenschaftlerin, Übersetzerin und Publizistin. 1991–1993 Stipendiatin der Alexander von Humboldt-Stiftung, 1993–1995 freie wissenschaftliche Mitarbeiterin von György Ligeti, Mitherausgeberin der Werke von Nikolaj Roslavec. Seit 1995 Lehraufträge an der Hochschule für Musik und am Musikwissenschaftlichen Institut der Universität Hamburg. Zur Zeit Forschungsstipendiatin der DFG. Jüngste Veröffentlichungen: *Musical style and genre. A History and Modernity*, Amsterdam 2000; *György Ligeti. Stil, Ideen, Poetik* (in Vorb.).